

DIE 10 WICHTIGSTEN VERARBEITUNGSREGELN



HINWEIS:

Beim Verputz mit *Entfeuchtungsputz aerius FP310* oder *High-Performance Zementputz aerius FP340* arbeiten Sie nur mit einem einzigen Material. Dieses dient zur Fugensanierung, zum Ausgleich, als Vorspritz und Grundputz. Der Grundputz wird dann oberflächenbehandelt (Filzen, Glätten, Besenstrich etc.). Wenn eine feinere Oberflächenstruktur erwünscht ist, kann diese mit *aerius OP315 Feinoberputz* (siehe Regel Nr. 8 – Deckputz) aufgespachtelt werden.

ERSTER ARBEITSTAG:

Vorarbeiten, wie Fugensanierung, Mauerausgleich, wenn erforderlich Rissbehandlung, evtl. Rissüberbrückung mit Gewebeeinlagen usw. Die Vorgaben nach DIN V 18550 müssen unbedingt beachtet und eingehalten werden. Der Untergrund muss staubfrei, eben, tragfähig und frei von Verunreinigungen aller Art sein. **Filmbildende Trennmittel** wie Schalwachse; Altputzbestände, Hydrophobierungsmittel etc. **müssen** entfernt werden. Altputze, Anstriche etc. müssen bis 1 m über der Oberkante des Feuchtigkeitsbereichs restlos abgeschlagen werden. Lose Mörtelreste und Staub mechanisch restlos entfernen, z.B. mit Drahtbürste oder Drahtbesen; wenn nötig sandstrahlen (oder Ähnliches).

1. FUGEN: Alle mürben Fugen auskratzen, mit *aerius FP310/aerius FP340* auffüllen. Wand komplett abkehren.

2. MAUERAUSGLEICH: Mauerunebenheiten ausgleichen (mit *aerius FP310/aerius FP340*).¹

3. VORNÄSSEN: Wand gut vornässen; bei Bedarf nachnässen.

4. MISCHEN /RÜHREN: 30 kg Sack mit 5,5 L Wasser anrühren (Quirl: mittlere Umdrehung)

MISCHZEIT: 2 - 3 Minuten rühren (langsame Umdrehung!), 15 Sec. stehen lassen, kurz anrühren. Richtige Konsistenz ist erreicht, wenn im Putz Luftblasen sichtbar werden. Wenn der Putz mit der Kelle geschnitten wird, müssen die Flanken stehen. **KEIN GIPSANSATZ:** Darauf achten, dass Elektroleitungen, Schienen, Eckschienen etc. **nicht mit** „GIPS“ angesetzt sind. **MINDESTPUTZSTÄRKE:** Empfohlene Putzstärke: 2,5 cm unbedingt einhalten.² Holzbalken, Metallträger an Decken und Wänden entkoppeln, unter Umständen durch Bildung von Hohlkehlen, Holzdübel, Holzreste, Metallgegenstände im Untergrund entfernen (Gefahr der Spannungsrisse).

ZWEITER ARBEITSTAG:

5. VORSPRITZ: Vollflächig, warzenförmig, ca. 3 mm. **STANDZEIT:** 12 h, Sinterschichten entfernen.

aerius FP310/aerius FP340 **hat keine Standzeiten**. Am nächsten Tag kann der Grundputz bis zur erforderlichen Putzstärke ca. 2,5 cm aufgebracht werden.

DRITTER ARBEITSTAG:

6. GRUNDPUTZ AUFTRAG: Vorspritz anrauen und vornässen. Den Putz ansatzfrei und kräftig anwerfen. **WICHTIG:** Der weitere Aufbau für die erste und zweite Putz-Lage wird mit *aerius FP310/aerius FP340* hergestellt. Manuell oder maschinell aufgetragene Putzlagen immer leicht andrücken.

¹ Durch unterschiedlich starken Putzauftrag, bedingt durch vertikale/horizontale Unebenheiten des Untergrundes, können beim Erhärten des Putzes Erhärtungsspannungen entstehen (Rissbildungsgefahr; Übergang von dünner Stelle zur stärkeren Stelle). Dies kann durch eine Ausgleichsschicht vor dem Grundputzauftrag vermieden werden.

² Durch nicht Einhaltung der Mindeststärke kann die Feuchtigkeit an die Oberfläche gelangen und zu Ausblühungen führen.

Wenn in 2 oder 3 Lagen gearbeitet wird, wird jede Lage angeraut, **von Sinterschichten befreit und gut vorgenässt**. **DIN 18550** von 2005 **empfiehlt Einbettung von Armierungsgewebe** in das letzte Putzdrittel.

7. OBERFLÄCHENBEHANDLUNG: Nach bekannter Fingerdruckprobe (Kontrolle der Filzbarkeit) Putzoberfläche mit feuchtem Schwamm, nicht mit triefend nassem Schwamm (Gefahr der Bindemittelanreicherung) filzen.

8. DECKPUTZ: Wenn erforderlich, kann mit demselben Material ein 2-3 mm-starker Deckputz aufgebracht werden. Untere Lage unbedingt aufrauen (Sinterschicht entfernen) und vornässen. **FEINPUTZ ALS DECKPUTZ:** (z.B. **aerius OP315** Feinoberputz). Wenn eine feinere (fast glatte) Oberflächenstruktur erwünscht wird, kann **aerius OP315** Feinoberputz aufgespachtelt werden.

9. LÜFTUNGSREGELN: Innenputzarbeiten: während der Entfeuchtungs- und Austrocknungsphase ist für ausreichende Belüftung zu sorgen. Lüftungsregeln unbedingt beachten. Die relative Luftfeuchtigkeit während des Erhärtungszeitraums muss < 65 % sein. Kann dies nicht gewährleistet werden, besteht die Gefahr der Durchfeuchtung des Putzes und ein Durchschlagen der Salze an der Putzoberfläche. In diesen Fällen sind temporäre Klimatisierungsmaßnahmen vorzunehmen.³

aerius FP310 / aerius FP340 Entfeuchtungsputze entziehen dem nassen Mauerwerk bereits nach Auftrag des Vorspritz enorme Mengen an Feuchtigkeit. Diese verdunsten an der spezifisch vergrößerten Putzoberfläche. Bei Nichtbeachtung kann die Entfeuchtung zum Stillstand kommen. (Gefahr der zusätzlichen Feuchtebelastung und Durchfeuchtung des Putzes.) **Außenputzarbeiten:** Vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind schützen.

10. MASCHINELLEVERARBEITUNG: Beim Verarbeiten mit Putzmaschinen ist auf ein porenputzgeeignetes System zu achten. Dies betrifft insbesondere Feinputzmaschinen, die grundsätzlich mit einem geeigneten Nachmischer zu betreiben sind. **aerius FP310/aerius FP340** kann bei richtiger Einstellung mit allen Putzmaschinen mit und ohne Nachmischer verarbeitet werden.

BEACHTEN: Verminderter Wasserbedarf auch bei maschineller Verarbeitung, ca. 200 - 240 l /h. Wir empfehlen ausdrücklich PFT G4 / PFT G5: Variante 1: Schnecke & Mantel D8 - 1,5 | Variante 2: Schnecke & Mantel D4 - 2LP | Einspritzdüse (oben) | Schlauch Ø 35 mm, max. 13,5 lfm. + Schlauch Ø 25 mm, max. 5 lfm. oder Schlauch Ø 25 mm, max. 10 - 15 lfm. | Spritzdüse 14 mm | Rotorquirl (beeinflusst positiv den Luftporengehalt). Vor Anfahren auf ausreichende Innenschlauchschrüfung achten, z.B. Zementschlämme. Bei Verarbeitungspausen (> 20min.) sind Maschine und Schläuche leer zu fahren.

ANSTRICH: Bitte achten Sie darauf, dass die hohe Diffusionsfähigkeit des Entfeuchtungsputzes nicht durch dampfsperrende Anstriche oder Beschichtungen eingeschränkt wird. Wir empfehlen deshalb unbedingt **IBT**-Produkte wie **solkat S200** für den Außen- bzw. **sitral S60** für den Innen-End-Anstrich, mit Vorbehandlung durch den Spezialprimer **primolux P30**.

WICHTIGE HINWEISE

Die Angaben dieser technischen Information beruhen auf bewährten Erfahrungen. Eine Verbindlichkeit für die allgemeine Gültigkeit der einzelnen Daten und Empfehlungen, muss jedoch aufgrund der unterschiedlichen Verarbeitungsvoraussetzungen ausgeschlossen werden, da Anwendung und Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses liegen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Die Werte der Eigen- und Fremdüberwachung können auf der Baustelle durch die Verarbeitungsweise, der Intensität des Aufmischens, der Maschinenteknik, dem Saugverhalten des Untergrundes, der Auftragsstärke, klimatischen Umgebungseinflüsse und des Alters, Abweichungen aufweisen (Vgl. Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel, Bericht in Normung, Praxis und Theorie vom 26. Aachener Baustofftag).

³ Eine zusätzliche Feuchtigkeitseinwirkung durch hygroskopische Feuchte (Kondensation) auf die frische Putzoberfläche, bei relativer Luftfeuchtigkeit ab 60% und > 65%, während des Erhärtungszeitraums, kann bei Dauerhaftigkeit dieser klimatischen Bedingung zum Abtrag der Farb- und Feinanteile an der Oberfläche führen.